

## Rede

anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung  
am 7. Mai 2014  
Congress-Centrum Ost Koelnmesse

## Dr.-Ing. Helmut Leube

Vorsitzender des Vorstands der DEUTZ AG

Es gilt das gesprochene Wort.

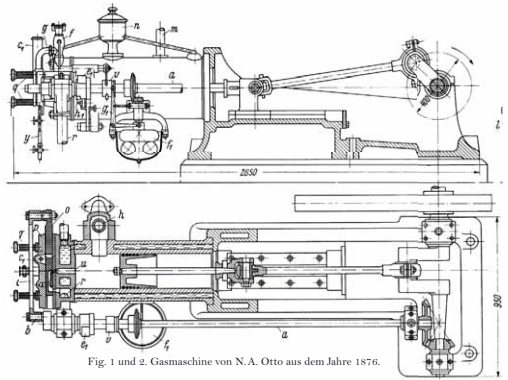


Fig. 1 und 2. Gasmaschine von N.A. Otto aus dem Jahre 1876.

*Nikolaus A. Otto*  
*Pat. Aug. 1876*

## **Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,**

im Namen des Vorstands der DEUTZ AG heiÙe ich Sie zu unserer diesjähri- gen Hauptversammlung hier in Köln ganz herzlich willkommen. BegrüÙen möchte ich auch die Vertreter der Aktionärsvereinigungen, der Banken und der Medien sowie die ehemaligen und aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens.

Ein besonderer Gruß gilt den Vertretern unseres größten Anteilseigners, der AB Volvo Group.

Danke, dass Sie alle der Einladung zu unserer Hauptversammlung gefolgt sind!

## **Sehr geehrte Damen und Herren,**

in meiner heutigen Rede möchte ich Ihnen insbesondere folgende Themen- bereiche näher erläutern:

- Zunächst stelle ich Ihnen die Geschäftsentwicklung des DEUTZ-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr vor;
- danach werde ich Ihnen über die aktuelle strategische Maßnahmen berichten und unsere Erwartungen für das Jahr 2014 erläutern;
- um im letzten Teil meiner Rede schließlich unser 150-jähriges Jubiläum unter dem Motto „The Origin of High Tech“ näher zu beleuchten.

## **Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,**

während der allgemeine Trend der Branche und die gesamtwirtschaftliche Ent- wicklung im vergangenen Jahr nur mäßig waren, konnte sich DEUTZ mit einer positiven Geschäftsentwicklung davon absetzen:

- Angesichts einer deutlichen Geschäftsbelebung lag unser Auftragseingang auf Rekordniveau in der heutigen Unternehmensstruktur. Er ist um ein Drit- tel gegenüber dem Vorjahr auf 1,65 Milliarden Euro gestiegen. Vor allem die Anwendungsbereiche Landtechnik und Mobile Arbeitsmaschinen haben zu diesem Anstieg beigetragen. Der Zuwachs ist auf Erfolge bei Neukundenpro- jekten, auf den steigenden Anteil höherwertiger Produkte und auf sogenannte Vorbaumotoren zurückzuführen, die Kunden im Hinblick auf die Einführung der Abgasemissionsstufe IV in der EU frühzeitig geordert haben. Auch unter- jähri- g war die Entwicklung sehr erfreulich: Nach dem ersten Quartal, das noch

auf Vorjahresniveau lag, hat der Auftragseingang in den drei Folgequartalen den Vorjahreswert jeweils deutlich übertroffen.

- Mit gut 184.000 verkauften Motoren ist unser Absatz im vergangenen Jahr um knapp 3 Prozent gegenüber Vorjahr angestiegen.
- Unser Umsatz hat sich im Berichtsjahr um knapp 13 Prozent auf 1,45 Milliarden Euro erhöht. Damit ist der Umsatz stärker als der Absatz ausgeweitet worden, was auf Mixeffekte und den Absatz höherwertiger Motoren der neuen Emissionsstufen in Europa und Amerika zurückzuführen ist. Diesen positiven Trend im Umsatzmix erwarten wir auch in den kommenden Jahren.
- Auch unser operatives Ergebnis liegt mit 47,5 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert. Die EBIT-Marge wurde somit von 2,9 Prozent auf 3,3 Prozent verbessert. Dazu haben das deutlich gestiegene Geschäftsvolumen, aber auch ein besseres Ergebnis aus „at equity“ bewerteten Finanzanlagen beigetragen. Demgegenüber haben im Berichtsjahr noch die zahlreichen Produktanläufe der letzten 18 Monate und höhere planmäßige Abschreibungen infolge des Produktionsstarts neuer Motoren das Ergebnis belastet.
- Nach Abzug von Zinsen und Steuern ergibt sich so ein Konzernergebnis von 36 Millionen Euro. Dieses ist um 15 Millionen höher als der Vorjahreswert von 21 Millionen Euro. Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,30 Euro und ist damit fast doppelt so hoch wie im Vorjahr. Dies zeigt: Unsere Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die wir in den letzten Jahren eingeleitet haben, greifen nachhaltig.
- Unser Eigenkapital hat sich noch einmal auf knapp 505 Millionen Euro erhöht. Damit ist die Eigenkapitalquote im Berichtsjahr auf 45 Prozent gestiegen.
- Auch unsere Finanzkennzahlen sind weiterhin erfreulich: Der Free Cashflow hat sich vor dem Hintergrund der guten Geschäftsentwicklung auf knapp 14 Millionen Euro verbessert, die Nettofinanzverschuldung ist von knapp 49 Millionen Euro auf unter 32 Millionen Euro gesunken und die Working-Capital-Quote lag zum Stichtag bei 11,9 Prozent.

### Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich Ihnen nun vorstellen, wie sich die wesentlichen Märkte, aufgeteilt in Anwendungsbereiche und Regionen, in 2013 entwickelt haben:

- Unser größter Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen konnte seinen Umsatz um etwa 1 Prozent auf rund 482 Millionen Euro steigern. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug somit gut 33 Prozent.

- Die Landtechnik war 2013 mit einem Anteil von gut 22 Prozent am Gesamtumsatz der zweitgrößte Anwendungsbereich im DEUTZ-Konzern. Mit Erlösen von 325,6 Millionen Euro konnte die Landtechnik den Vorjahreswert mehr als verdoppeln. Dieser hohe Zuwachs ist – in der Landtechnik in besonderer Weise – auf unsere Erfolge bei Neukundenprojekten, auf den zunehmenden Anteil höherwertiger Produkte und auf sogenannte Vorbaumotoren zurückzuführen. Hinzu kommt, dass der Vorjahreswert in der Landtechnik sehr niedrig war.
- In den Anwendungsbereichen Automotive und Stationäre Anlagen, die Anteile von knapp 13 und 12 Prozent hatten, gaben die Umsatzerlöse um 2 bzw. 15 Prozent nach.
- Unser margenstarkes Servicegeschäft hat sich dagegen weiterhin sehr erfreulich entwickelt und mit 254 Millionen Euro Umsatz in 2013 einen neuen Rekordwert aufgestellt. Dies ist nach wie vor ein Erfolg unserer diversen Serviceprojekte, die wir seit mehreren Jahren konsequent umsetzen.

Die regionale Betrachtung ergibt folgendes Bild:

- In Deutschland konnten wir mit 260 Millionen Euro 12 Prozent mehr Erlösen als im Vorjahr. Mit knapp 18 Prozent Anteil am Gesamtumsatz ist Deutschland weiterhin unser größter Einzelmarkt.
- Im übrigen Europa stieg der Umsatz sogar um knapp ein Viertel auf etwa 825 Millionen Euro. Diese Region trägt 57 Prozent zum Konzernumsatz bei, im letzten Jahr waren es noch 52 Prozent.
- In Amerika blieb der Umsatz mit 191 Millionen Euro auf Vorjahresniveau. Damit ist der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz leicht auf 13 Prozent gesunken.
- In der Region Asien-Pazifik war der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent rückläufig. Der Umsatzanteil von gut 7 Prozent spiegelt jedoch nicht die tatsächliche Bedeutung dieser Wachstumsregion für die DEUTZ AG wider: Unsere Joint Ventures im chinesischen Dalian und Weifang haben im Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse von rund 420 Millionen Euro erzielt. Rechnet man diese Umsätze unserer „at equity“ konsolidierten Joint Ventures hinzu, ergibt sich ein Umsatzanteil der Region Asien-Pazifik von rund 28 Prozent. Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang die positive Entwicklung in unserem größten chinesischen Joint Venture, der DEUTZ (Dalian) Engines. Dort produzieren wir 3- bis 8-Liter-Dieselmotoren vor allem für Automotive-Anwendungen für den chinesischen Markt. Der Absatz belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf mehr als 107.000 Motoren. Damit wurde ein Umsatz von umgerechnet 319 Millionen Euro erzielt, der um mehr als 30 Prozent über dem

Vorjahreswert lag und damit deutlich über dem Marktwachstum. Nachdem das anteilige Ergebnis von DEUTZ Dalian im Rahmen der At-equity-Konsolidierung das operative Ergebnis von DEUTZ im Vorjahr noch mit rund 11 Millionen Euro belastet hatte, betrug der Ergebnisbeitrag im Berichtsjahr gut 1 Million Euro. Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir davon aus, dass die Gesellschaft von der weiteren Markterholung, neuen Motorenbaureihen höherer Emissionsstufe sowie den andauernden Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen profitieren wird.

- In unserem kleinsten Regionalmarkt, im Mittleren Osten und Afrika, ist der Umsatz um 16 Prozent zurückgegangen.

### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

kommen wir nun zu wesentlichen Ereignissen und strategischen Maßnahmen des abgelaufenen Geschäftsjahres:

- Im vergangenen Jahr hatte ich Ihnen verschiedene Weichen aufgezeigt, die wir im Geschäftsjahr 2012 gestellt hatten, um langfristig erfolgreich agieren zu können. Dazu zählte unter anderem der Ausbau unserer Service- und Vertriebsaktivitäten. Nachdem wir im Frühjahr 2013 die Position des Vertriebsvorstands neu geschaffen haben, sind wir im weiteren Verlauf des Geschäftsjahrs auf die gesamte Vertriebsorganisation eingegangen: Wir haben unseren Vertrieb noch stringenter auf Kundensegmente ausgerichtet, wovon wir uns eine stärkere Fokussierung und Vertriebsleistung versprechen. Die neue Organisation beinhaltet klare Verantwortlichkeiten für die verschiedenen Regionen und Anwendungssegmente, in denen Wir aktiv sind. Damit wollen wir die internationale Koordination unserer Markt- und Vertriebsaktivitäten ausbauen, die Märkte noch besser durchdringen und letztlich den Kundenbedürfnissen noch genauer entsprechen. Unterstützt werden die Regional- und Segmentverantwortlichen dabei von Zentralfunktionen wie beispielsweise dem Marketing oder der Marktforschung.
- Die im Jahr 2011 im Rahmen unserer Strategie gestartete kontinuierliche Verstärkung unserer Vertriebsaktivitäten trägt inzwischen Früchte: Seit 2011 haben wir weltweit neue Kunden für DEUTZ gewinnen können, die ein jährliches Absatzpotenzial von gut 50.000 Motoren repräsentieren. Besonders erfreulich ist dabei, dass wir auch in dem besonders wettbewerbsintensiven japanischen Markt einen Durchbruch erzielen konnten. Einer der größten japanischen Maschinenhersteller, die Firma Hitachi, die auch international zu den führenden Baumaschinenherstellern gehört, hat sich im vergangenen Jahr für den Einbau von DEUTZ-Motoren in einen Teil seiner Produktpalette entschieden.

- Darüber hinaus bearbeiten wir intensiv eine Reihe aktueller Neukundenprojekte mit hoher Realisierungswahrscheinlichkeit. Diese Projekte zeigen ein jährliches Absatzpotenzial von weiteren 50.000 Motoren. Insgesamt erwarten wir, dass sich die bereits gewonnenen und potenziellen weiteren Projekte zur Neukundengewinnung im Mittelfristzeitraum mit einem Absatzpotenzial von 100.000 DEUTZ-Motoren und einem Umsatzpotenzial von rund 750 Millionen Euro auswirken werden.
- Wie Sie wissen, meine Damen und Herren, steht der Name DEUTZ seit jeher für eine hohe Qualität. Dies ist jedoch keine Selbstverständlichkeit – vielmehr müssen wir uns Jahr für Jahr bzw. Tag für Tag mit unseren Produkten neu unter Beweis stellen. Nur wer eine intensive Forschung und Entwicklung betreibt, wird auch künftig am Markt erfolgreich agieren können. So haben wir auch 2013 zahlreiche neue Produkte eingeführt. Hervorheben möchte ich hier insbesondere unsere neuen Motoren für den Landtechnikbereich – der im vergangenen Jahr den zweitgrößten Umsatzanteil hatte, wie ich Ihnen eben erläutert habe, und den wir auch künftig ausbauen wollen. Auf der Agritechnica 2013 haben wir als herausragendes neues Produkt den neu konzipierten TCD 2.9 für Anwendungen in der Landtechnik im Leistungsbereich bis 55,4 kW präsentiert. Dieser kompakte Motor erfüllt die neuesten europäischen und amerikanischen Emissionsanforderungen. Er wurde mit Turboaufladung sowie optional mit und ohne Ladeluftkühlung entwickelt. Zukünftig wird er um eine Highpower-Ausführung speziell für den Einsatz in Schmalspurtraktoren ergänzt. Die Resonanz vom Markt ist sehr gut.
- Einen ganz anderen Anwendungsbereich bedient unser neuer gelber Motor: Speziell für den Einsatz in der Telekommunikationsbranche konnten wir vor kurzem eine Variante der Baureihe 2011 mit externer Ölkühlung präsentieren. Dieser Motor, der erstmals in gelber Farbe ausgeliefert wird, wird in Stromerzeugungsaggregate für Mobilfunksendeanlagen eingesetzt. Dabei profitieren wir von dem starken Aufwärtstrend des Mobilfunksegments in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern in Afrika, Südasien sowie im Nahen und Mittleren Osten. Die Kunden wiederum freuen sich über niedrigere Gesamtkosten. Dazu tragen ein bis zu 8 Prozent niedrigerer Kraftstoffverbrauch unserer Motoren, eine hohe Zuverlässigkeit, eine lange Lebensdauer und ein geringerer Wartungsaufwand bei.

### **Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

unseren Mitarbeitern gebührt unser besonderer Dank. Sie haben es ermöglicht, dass der DEUTZ-Konzern sich im vergangenen Jahr so gut entwickeln konnte und nur mit ihnen ist unsere künftige Wachstumsstrategie umzusetzen. Unser weiterer Dank gilt unseren Kunden und Lieferanten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre. Wir werden diese gerne intensiv fortsetzen!

Lassen Sie mich Ihnen nun im Folgenden einige Zahlen und Fakten aus unserem Personalbereich vorstellen:

- Zum 31. Dezember 2013 haben wir insgesamt 3.952 Mitarbeiter im DEUTZ-Konzern beschäftigt. Damit ist die Anzahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr um 1 Prozent zurückgegangen.
- 78 Prozent unserer Beschäftigten waren im Inland tätig, davon 2.403 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Köln und 408 in Ulm.
- Im Ausland waren zum Ende des Berichtsjahres 857 Mitarbeiter für uns tätig, davon 488 bei unserer Tochtergesellschaft DEUTZ SPAIN im spanischen Zafra.
- Außerdem haben wir im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung zum Jahresende 456 Leiharbeitnehmer beschäftigt und damit die Zahl gegenüber dem Vorjahr – da waren es 152 Leiharbeitnehmer – wieder erhöht. Durch den Abschluss von befristeten Verträgen und die Beschäftigung von Leiharbeitern können wir auf eventuelle Nachfrageschwankungen schnell und flexibel reagieren. Dass diese Politik für unser Unternehmen gerade in herausfordernden Zeiten wirkungsvoll ist, hat sich erst 2012 gezeigt.

## Meine Damen und Herren,

Sie wissen: die DEUTZ AG investiert gezielt in die Ausbildung junger Menschen, denn dies liegt uns besonders am Herzen. Wir wollen Jugendlichen durch eine fundierte Ausbildung eine optimale Basis für die Zukunft bieten:

- bereits seit Langem investiert DEUTZ in die Ausbildung junger Menschen. Wir betrachten dies als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung, insbesondere in der Region. Deshalb haben wir es uns zum Ziel gesetzt, jungen Menschen mit einer ausgezeichneten Ausbildung den besten Einstieg in ihre berufliche Zukunft zu bieten.
- Im vergangenen Jahr haben 136 junge Frauen und Männer die Chance genutzt, die Ausbildung bei DEUTZ in acht verschiedenen technisch-gewerblichen Berufen zu durchlaufen. 95 von ihnen sind an unserem Kölner Standort beschäftigt und 23 im DEUTZ-Werk in Ulm.
- Wir haben festgestellt, dass wir in den nächsten Jahren andere Qualifikationen und Berufsbilder benötigen, um unser Strategieprogramm erfolgreich umzusetzen und das in einem Umfeld, das sich permanent verändert. Deshalb haben wir Ende 2013 auch unser Ausbildungskonzept angepasst. Künftig konzentrieren wir uns auf vier technisch-gewerbliche Berufsbilder:

Mit den Berufen Fachkraft für Metalltechnik, Mechatroniker, Elektroniker für Betriebstechnik und Fachlagerist fokussieren wir uns noch stärker auf unsere Kernkompetenzen.

- Nach bestandener Prüfung haben wir alle Auszubildenden für mindestens ein Jahr als Nachwuchskräfte übernommen. Und auch 2013 haben wir mehrere Auszeichnungen für unsere Ausbildung erhalten: Zum dritten Mal in Folge wurde zum Beispiel unser Kölner Ausbildungszentrum von der Kölner Industrie- und Handelskammer geehrt. Darüber hinaus wurden wir sogar auf Landesebene ausgezeichnet.
- Im letzten Jahr hatte ich Ihnen berichtet, dass unsere spanische Tochtergesellschaft als eines der ersten Unternehmen in Spanien das Projekt „Duale Berufsausbildung“ gestartet hat. Unsere Erfahrungen sind sehr positiv: Ende 2013 wurden 26 junge Frauen und Männer in Zafra ausgebildet. Einige von ihnen werden uns im Sommer besuchen, um einen Einblick in die deutsche Ausbildung zu bekommen.

Darüber hinaus haben wir weitere wichtige Maßnahmen im Rahmen unserer strategischen Personalarbeit durchgeführt:

- So findet sich die Internationalisierung unseres Unternehmens beispielsweise auch in der Nachwuchsarbeit wieder: 2013 haben 175 Praktikanten aus West- und Osteuropa, China und den arabischen Ländern ein Praktikum bei DEUTZ absolviert. Zudem haben wir erstmals zwei Praktikantenplätze für ausländische Studenten über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) angeboten.
- Auch unsere Aktivitäten hinsichtlich Talentmanagement und Nachfolgeplanung haben wir fortgeführt und zum Teil sogar intensiviert. Erneut konnten wir so wichtige Fach- und Führungspositionen intern durch Kandidaten aus unserem Talentpool besetzen.

### **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

die DEUTZ AG hat nicht nur ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 erlebt – auch das Börsenjahr war für uns sehr erfreulich. Unsere – Ihre – Aktie hat sich im vergangenen Jahr besser als alle Vergleichsindizes entwickelt, obwohl diese ebenfalls deutlich zugelegt haben.

- Nach einem Jahrestief von 3,71 Euro am 8. Januar des letzten Jahres hat die DEUTZ-Aktie in den folgenden Monaten kontinuierlich an Wert gewonnen. Das Jahreshoch am 21. Oktober lag bei 7,45 Euro.



- Im Gesamtjahr 2013 hat die DEUTZ-Aktie um 83 Prozent zugelegt und einen Schlusskurs von 6,49 Euro erreicht. Hierin enthalten sind sicherlich auch Erholungseffekte nach dem schwachen Kursverlauf in 2012. Gleichzeitig zeigt die Entwicklung aber, dass der Kapitalmarkt unsere strategische Ausrichtung und Wachstumsperspektiven würdigt.
- In den ersten Monaten des Jahres 2014 konnte die DEUTZ-Aktie den rasanten Kursanstieg des Vorjahres zunächst nicht fortsetzen. Am Ende des ersten Quartals lag die Aktie bei einem Kurs von 6,12 Euro und damit um 6 Prozent niedriger als zum Jahresende 2013. Der Vergleichsindex SDAX ist in diesem Zeitraum um 6 Prozent gestiegen.
- Mit einem Anteil von knapp über 25 Prozent ist der schwedische Lastkraftwagen- und Baumaschinenhersteller AB Volvo weiterhin der größte Anteilseigner der DEUTZ AG. Wir freuen uns über dieses Engagement, zumal wir auch operativ eng zusammenarbeiten, wie das gemeinsame neue Joint Venture in China zeigt. Unser langjähriger Großaktionär SAME DEUTZ-FAHR hat seinen Anteil von zuletzt 8,4 Prozent im dritten Quartal 2013 veräußert. Unsere Kundenbeziehung und strategische Partnerschaft bleibt davon jedoch unberührt und wird unverändert fortgesetzt, was wir ausdrücklich begrüßen.
- Der Streubesitz von nun knapp 75 Prozent wird von einer breit gestreuten Anlegerschaft aus privaten und institutionellen Investoren im In- und Ausland gehalten.
- Wie auch im Vorjahr waren im vergangenen Jahr 120,9 Millionen DEUTZ-Aktien im Umlauf. Daraus ergibt sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 30 Eurocent. 2012 hatte es 17 Eurocent betragen.

## Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

nun habe ich – wie Sie den Tagesordnungspunkten bereits entnehmen konnten – eine weitere erfreuliche Nachricht für Sie. Im letzten Jahr hatte ich Ihnen an dieser Stelle angekündigt, dass wir in den nächsten ein oder zwei Jahren mit der Wiederaufnahme einer Dividendenzahlung beginnen können. Ich freue mich, Ihnen heute mitzuteilen, dass bereits jetzt die handelsrechtlichen Voraussetzungen für eine Dividendenzahlung erfüllt sind. Wir verfügen nun über einen ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn, was natürlich mit der positiven Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres zusammenhängt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen deshalb die Ausschüttung einer Dividende von 7 Eurocent je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 vor. Und auch künftig wollen wir Sie als Aktionäre regelmäßig in Form einer Dividende am Erfolg unserer Gesellschaft beteiligen. Gleichzeitig müssen wir aber auch unser Wachstum im Auge behalten, das wir weiterhin in hohem Umfang aus dem uns zur Verfügung stehenden Kapital selbst

finanzieren wollen. Und auch unsere Bilanz soll weiter gestärkt werden. Wir sind überzeugt, dass wir darüber einen weiteren langfristigen Mehrwert für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, schaffen.

### Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie uns nun im zweiten Teil meiner Rede einen Blick auf die Entwicklung des laufenden Jahres werfen.

Die Geschäftsentwicklung ist weiterhin sehr gut. Der Auftragseingang lag im ersten Quartal 2014 mit 414 Millionen Euro um fast 7 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Der Motorenabsatz erreichte mit über 44.000 verkauften Motoren ein Plus von rund 23 Prozent, und der Konzernumsatz stieg um 18 Prozent auf 343 Millionen Euro. Das operative Ergebnis betrug im Berichtsquartal 1,9 Millionen Euro gegenüber einem Verlust im Vergleichszeitraum von 6,4 Millionen Euro. Das Konzernergebnis war mit -0,6 Millionen Euro zwar noch leicht negativ, konnte aber gegenüber dem ersten Quartal 2013 um mehr als 6 Millionen Euro verbessert werden.

Insgesamt wollen wir in allererster Linie weiterhin profitabel wachsen und uns dabei angesichts des schwankenden Marktumfelds noch flexibler aufstellen. Auf zwei Punkte unserer strategischen Maßnahmen möchte ich wie folgt gezielt eingehen:

- Zum einen handelt es sich um die Konsolidierung der Kölner Standorte. Wir haben uns entschieden, den Standort Köln-Deutz binnen zwei Jahren zu räumen und am Standort Köln-Porz ein neues Wellenzentrum zur Fertigung von Nocken- und Kurbelwellen zu errichten. Damit werden mindestens 140 Stamarbeitsplätze dauerhaft gesichert. Die Kurbelgehäuse- und Zylinderrohrfertigung der Baureihe 91X werden wir nach Ulm verlagern. Dort werden dann Montage und mechanische Fertigung an einem Standort zusammengeführt, was Sinn macht. Die Kurbelgehäusefertigung der Baureihe 2011 wird ausgelagert. Da diese Baureihe ausläuft, sind die Stückzahlen rückläufig, so dass wir durch die Auslagerung Kostenvorteile generieren. Im Rahmen eines Beschäftigungssicherungs- und Zukunftskonzepts für den Standort Köln hat sich das Unternehmen in einer Betriebsvereinbarung darüber hinaus verpflichtet, in einem Zeitraum von 4 Jahren keine betriebsbedingten Kündigungen vorzunehmen und alle Auszubildenden unbefristet zu übernehmen.
- Zum anderen untersuchen wir die Möglichkeit, unser Werk für Austauschmotoren in Übersee am Chiemsee zu schließen und in das Werk Ulm zu integrieren.

- Der Betriebsrat sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Köln-Deutz und in Übersee wurden bereits über das Standortkonzept informiert. Aus der Zusammenlegung der Standorte und den weiteren Maßnahmen versprechen wir uns eine nachhaltige Effizienzsteigerung. Bereits ab dem Jahr 2016 rechnen wir mit einer wesentlichen Ergebnisverbesserung; ab 2017 wird diese voraussichtlich jährlich mehr als 10 Millionen Euro betragen. Wir werden hierfür insgesamt knapp 20 Millionen Euro investieren, insbesondere für das Wellenzentrum am Standort Köln-Porz. Aus der Veräußerung von Immobilien in Folgejahren rechnen wir mit Erlösen, die diese Investitionen deutlich übersteigen. Die Maßnahmen werden das Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr einmalig mit etwa 15 bis 20 Millionen Euro belasten. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit dem gesamten Standortkonzept einen Mehrwert für DEUTZ schaffen.

### Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

was erwarten wir darüber hinaus vom Geschäftsjahr 2014 des DEUTZ-Konzerns?

- Allgemein rechnen wir mit einem leicht verbesserten Marktumfeld. Diese Einschätzung wird auch durch die aktuellen Stimmungsindikatoren sowie unseren hohen Auftragseingang untermauert.
- Angesichts der gewonnenen Neukunden, des steigenden Anteils höherwertiger Produkte und sogenannter Vorbaumotoren erwarten wir für das Geschäftsjahr 2014 eine leichte Zunahme des Absatzes und ein Umsatzwachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich.
- Die EBIT-Marge vor Einmaleffekten soll über 4,0 Prozent betragen und sich damit noch einmal gegenüber Vorjahr verbessern. Unter Berücksichtigung der dargestellten Einmalbelastungen aus der Standortoptimierung soll die EBIT-Marge – also nach Einmaleffekten – bei mehr als 3,0 Prozent liegen.
- Mittelfristig streben wir unverändert unser strategisches Ziel an, eine EBIT-Rendite von 10 Prozent zu erzielen. Angesichts von Belastungen aus unseren Wachstumsprojekten rechnen wir aber damit, dieses erst in 3 bis 4 Jahren zu erreichen. Ergebnissteigernd wirken in diesem Zeitraum Skaleneffekte aus strukturellem Umsatzwachstum, unsere Gleichteilestrategie bei neuen Produkten sowie steigende Ergebnisbeiträge aus unseren chinesischen Aktivitäten.
- Mit der nachhaltigen Reduzierung unseres Fixkostensockels und der damit einhergehenden Absenkung des Break-even-Punktes haben wir in den vergangenen Jahren die Grundlagen für ein profitables Wachstum unseres Unternehmens gelegt: In den Jahren vor der Wirtschaftskrise benötigte

DEUTZ noch einen Absatz von weit über 200.000 Motoren, um ein positives operatives Ergebnis zu erreichen; durch unsere erfolgreichen Restrukturierungsprogramme MOVE und MOVE FAST ist uns bis 2010 gelungen, die Gewinnschwelle auf rund 125.000 Motoren abzusenken. Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie und bedingt durch den Anlauf der neuen Produkte für die Abgasemissionsstufe IIIB ist dieser Wert wieder leicht angestiegen und lag in den in den vergangenen beiden Jahren 2012 und 2013 stabil bei rund 150.000 Motoren.

### Meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre,

kommen wir nun, zum Abschluss meiner Rede, auf einen sehr wesentlichen und erfreulichen Punkt meiner Ausführungen: Die DEUTZ AG wird in diesem Jahr 150 Jahre alt! Grund genug, sich für einen Moment mit unserer Historie zu befassen und diese unter dem Aspekt „The Origin of High Tech“ zu beleuchten:

- Am 31. März 1864 wurde die „N.A. Otto & Compagnie“, die erste Motorenfabrik der Welt, von Nicolaus August Otto und Eugen Langen gegründet. Dies war die Geburtsstunde für die heute 150-jährige Erfolgsgeschichte der Motorisierung.
- Technische Innovationen wie die Atmosphärische Gaskraftmaschine aus dem Jahr 1867, der Viertaktmotor aus dem Jahr 1876 oder die Entwicklung der Niederspannungsmagnetzündung 1884 revolutionierten die Antriebstechnik und veränderten das Leben der Menschen nachhaltig.
- Mit ihrer Vision, eine Maschine zum Antrieb von Fahrzeugen und für den Einsatz in Industriebetrieben, zu entwickeln, legten Otto und Langen den Grundstein für die Motorisierung der Welt.
- Heute profitieren wir alle von der Entwicklung des Verbrennungsmotors. Ob zu Lande, zu Wasser oder in der Luft – Verbrennungsmotoren kommen in schier unzähligen Anwendungen zum Einsatz und unser Leben ist ohne sie nicht mehr vorstellbar.
- 150 Jahre später ist DEUTZ ein international erfolgreicher Konzern, der auch heute noch mit seinen Motorentechnologien die Welt bewegt. Der Name DEUTZ steht seit jeher für eine hohe Qualität: Als Vorreiter und Innovationsführer in unserer Branche entwickeln wir umweltfreundliche und effiziente Antriebstechnologien und kommen damit sowohl den Kundenwünschen als auch den Anforderungen der Emissionsgesetzgebungen entgegen.

- Diese werden sich in der Zukunft weiter verschärfen: Da der wachsenden Nachfrage begrenzte natürliche Ressourcen gegenüberstehen, werden zunehmend gesetzliche Auflagen für den Umwelt- und Klimaschutz in praktisch allen Industrie- und Schwellenländern geschaffen. Somit wird die Emissionsgesetzgebung zum größten Technologietreiber im Dieselmotorenmarkt. Gleichzeitig gilt es unterschiedliche Anforderungen in den einzelnen Märkten weltweit zu beachten. DEUTZ stellt sich diesen Herausforderungen jedoch gerne: Als ein technologisch führendes Unternehmen sehen wir hierin für uns sogar Chancen.

Meine Damen und Herren, wir werden unser Firmenjubiläum in diesem Jahr gebührend feiern:

- Bereits am 31. März dieses Jahres haben wir eine Pressekonferenz zum Gründungstag abgehalten. Diesen Freitag, am 9. Mai, wird hier im Kölner Kongress-Zentrum ein Festakt zum Jubiläum folgen, bei dem unter anderem die Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Hannelore Kraft, sowie der Oberbürgermeister der Stadt Köln, Herr Jürgen Roters, sprechen werden. Für die musikalische Begleitung wird der DEUTZ Chor Köln zusammen mit den Domstadt Philharmonikern sorgen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens sind schließlich am Samstag, den 20. September, zu einem Mitarbeiterfest auf dem Werksgelände in Köln-Porz eingeladen.
- Darüber hinaus haben wir ein 200 Seiten starkes Jubiläumsbuch hergestellt, das am 31. März erstmalig erschienen ist und nun im Buchhandel erworben werden kann. Schließlich gibt es sogar eine eigene Jubiläumshomepage: Unter [www.150jahredeutz.com](http://www.150jahredeutz.com) sind zahlreiche Informationen zu unserer Historie, aber auch zu den Events und dem Jubiläumsbuch zu finden. Schauen Sie sich dort gerne einmal um!

### **Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,**

ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen! Wir werden auch künftig alles daran setzen, dieses zu rechtfertigen und mit „Leistung aus Tradition“ zu überzeugen. Denn diesen Titel trägt in diesem Jahr unser Geschäftsbericht. Sehr passend, wie wir finden, wenn man wie wir auf eine 150-jährige erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurückblicken kann.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

**Disclaimer**

Diese Rede zur Hauptversammlung enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die Aussagen in dieser Rede zur Hauptversammlung nicht übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Entwicklungen anzupassen.

## FINANZKALENDER

<b>Termin</b>	<b>Veranstaltung</b>
5. Mai 2014	Zwischenbericht 1. Quartal 2014 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
7. August 2014	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2014 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
6. November 2014	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2014 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

